

Tierrechtsbewegung

Ein Buch von Klaus Petrus

Klaus Petrus
Tierrechtsbewegung
Geschichte | Theorie
Aktivismus

unrast transparent
bewegungslehre

Die Tierrechtsbewegung gilt als eine der progressivsten Sozialbewegungen der Gegenwart. Klaus Petrus von tier-im-fokus.ch (TIF) hat das Phänomen in drei Teilen – Geschichte, Theorie, Aktivismus – aufgegriffen.

Im geschichtlichen Teil widmet sich Petrus den wichtigsten tierethischen Strömungen und historischen Stationen. So kommt u.a. die Feministin Frances Power Cobbe zur Sprache, die sich bereits 1898 gegen Tierversuche engagierte. Seit je gab es direkte Aktionen wie Jagdsabotage, die weltweit zu massiver Repression führten. Im zweiten Teil zeigt Petrus auf, wie Tierrechte philosophisch begründet werden können. Während einige sich auf ein (speziesneutrales) Gleichheitsprinzip für Interessen berufen, fordern andere die Abschaffung des Eigentumsstatus von Tieren. Solche theoretischen Überlegungen seien auch strategischer Natur: Wollen wir Menschen ändern oder das System, worin sie leben? Diese Frage führt zum dritten Teil, worin Petrus unterschiedliche Strategien erwähnt – bspw. mittels politischer Kampagnen die Produktion reformieren oder via Aufklärungsarbeit und vegan outreach das Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten beeinflussen –, die wiederholt bewegungsinterne Streitereien provozieren würden.

Auf bloss 80 Seiten gelingt es Petrus, die wichtigsten Facetten der Tierrechtsbewegung hervorzuheben. Die Einführung richtet sich explizit auch an Neulinge – ein geistreicher Geschenktipp also!

Das Buch «Tierrechtsbewegung – Geschichte Theorie Aktivismus» (ISBN-10: 3-89771-118-4) ist bei allen (grossen) Buchhändlern erhältlich



Vasella gegen Kessler Massenverbrecher und Massenverbrechen

Der Prozess dauert schon Jahre an (wir berichteten). Vasella und Novartis hofften dabei, dass Erwin Kessler (VgT) die Luft – oder wenigstens das Geld – ausgeht. Doch nichts davon passierte. Mit gewohnter Hartnäckigkeit und Konsequenz kämpfte Kessler immer weiter und wurde nun im Verleumdungsverfahren vom Bundesgericht in Lausanne freigesprochen.

Kessler nahm von Anfang an kein Blatt vor den Mund. Nun ist er betreffend seine Aussagen wie «Massenverbrechen von Vasella und Konsorten» und «seine mit Massenverbrechen an Tieren gescheffelten Millionen» wie auch die von Vasella und Konsorten haarsträubend aus Kesslers Texten interpretierten «Vasella-Hitler-Vergleiche» freigesprochen.

Auszug aus dem Urteil des Bundesgerichts:

«In der Schweiz werden jährlich rund 700 000 Tierversuche durchgeführt (Quelle: Internetseite des Bundesamts für Veterinärwesen BVET, www.bvet.admin.ch). Ausser Zweifel steht, dass bei vielen Tierversuchen den Tieren Schmerzen, Leiden und Angst zugefügt und die Tiere letztlich im Dienste der Wissenschaft getötet werden. Zahlreiche Fragen im Zusammenhang mit dieser Thematik (betreffend den wissenschaftlichen Nutzen, die Notwendigkeit, die Zumutbarkeit und Verantwortbarkeit entsprechender Versuche, die Versuchstierzüchtung, die tiergerechte Haltung innerhalb der Laboratorien sowie betreffend die Zucht von Tieren mit Krankheiten, Schäden oder

Verhaltensstörungen etc.) führen nicht nur zu einer kontrovers, sondern oftmals auch zu einer emotional geführten Diskussion. In dieser rechnet das Publikum mit Übertreibungen und scharfen Formulierungen.»

Die Gerichtskosten werden grösstenteils je zur Hälfte Vasella und Novartis auferlegt, einen kleineren Betrag muss Kessler bezahlen. Zudem müssen Vasella und Novartis Kessler mit je 1000 Franken entschädigen. Auch wenn es sich dabei nur um kleine Beträge handelt, darf man davon ausgehen, dass «der damit verbundene Schmerz» sehr gross ist.

Wichtige Gutachten zum Prozess (betreffend Tierversuche und deren angebliche Notwendigkeit) wurden vom medizinisch-wissenschaftlichen Berater der AG STG, Oberarzt Dr. med. Alexander Walz, beige-steuert.

Das Bundesgerichtsurteil können Sie hier nachlesen:

www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/130425-urteil_bundesgericht-vasella-verleumdung.pdf